

Gern der Einladung nach Garmisch gefolgt

Der Reichssportführer empfing die Winterportler.
Reichssportführer von Tschammer und Osten veranlaßte aus Anlaß der IV. Internationalen Winterportwoche im Rathaus zu Garmisch-Partenkirchen einen Kameradschaftabend, zu dem er die ausländischen Gäste aus sieben Ländern, die deutschen Teilnehmer sowie die Vertreter der Presse, des Rundfunks und des Films geladen hat. In seiner Ansprache dankte der Reichssportführer den ausländischen Winterportlern für ihr Erscheinen und gab seinem Wünsche Ausdruck, daß die Winterportwoche alle Teilnehmer in herzlicher Kameradschaft verbinden möge. Für die ausländischen Sportkameraden dankte er zum Schluß die Reichssportführer und betonte dabei, daß sie gern der Einladung nach Garmisch-Partenkirchen gefolgt seien.

Folgen der strengen Kälte

130 Eisenbahnzüge in Italien eingeleitet.
Die schwierige Kohlenversorgungslage Schwedens wird erneut durch eine einschneidende Maßnahme der schwedischen Regierung bedingt. Mit sofortiger Wirkung sind sämtliche Kohlenlager der schwedischen Industrie sowie die gesamte weitere Kohlenproduktion beschlagnahmt worden.
130 Eisenbahnzüge in Italien eingeleitet.
Rund 130 Eisenbahnzüge werden ab 12. Februar in Italien eingeleitet werden, um vor allem Kohlen zu sparen. Einige Züge sollen durch Schnelltriebwagen ersetzt werden, da einige Schnelltriebwagen durch den Ausfall von Anschlußzügen gleichfalls eingeleitet werden.

Neues aus aller Welt.

Auszeichnung des Films „Zeldzug in Polen“

Das von Fritz Hippler gefilmte dokumentarische Filmbild der DFG „Zeldzug in Polen“ wurde durch die Reichsregierung staatspolitisch wertvoll, künstlerisch wertvoll, volksbildend, feierlich und jugendfrei ausgezeichnet.

Der hunderttausendste Besucher in der Großstadt „Kaufhaus England“. Am 31. Januar, vormittags 10.30 Uhr, betrat der 100.000. Besucher die Ausstellung „Kaufhaus England“ in der neuen Staatsgalerie in München. Am 23. Dezember erst wurde die Ausstellung eröffnet. Daß sie in der kurzen Zeit von fünf Wochen bereits von 100.000 Besuchern aufgesucht wurde, beweist schlagkräftig den Wunsch weitausgehender Volksschichten, sich über die hinterhältigen politischen Methoden Englands volle Klarheit zu verschaffen.

Gedenksteine an die Römerzeit. Von der Stadtverwaltung Augsburg wurde an der Kaufhauser Straße ein Gedenkstein errichtet. Er steht in der Nähe der Abwiegung des alten Hofweges. Den in der Umgebung aufgefundenen römischen Mauerresten nachgebildet, soll der Stein durch seine Form und Inschrift an die Bedeutung der vorbeiziehenden Straße in alter und neuer Zeit erinnern, denn die Kaufhauser Straße ist ein Teil eines großen Strahlensystems, der Augsburg mit Italien verband und die Entwicklung der Stadt zur Römerzeit wie im Mittelalter entscheidend beeinflusste.

Klopphock Grab unter Denkmalschutz. Eine Reihe von Denkmälern im Hamdurger Gebiet ist in die Denkmalschutzliste eingetragen worden, so die Hauptkirche in Altona, die Christuskirche in Ottensen, die St. Josephs-Kirche in Altona, die Kirche in Nienstedten und die Kirche in Eimsbüttel, ferner die Klopphock-Gräbergruppe auf dem Friedhof bei der Christuskirche in Ottensen, die Heilige-Geist-Kapelle in Altona und das alte Altonaer Rathaus.

129 Pferde die Schwänze abgeschlitten. Vom Landgericht Lübau ist ein gewisser Miltin zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, weil er im Laufe des Jahres 1939 aus diebstahlischer Laus an der Tierzucht 129 Pferde der Schwänze beraubt hätte. Die Tiere gehörten den Bauern in der Umgebung und sind zum Teil an den erlittenen Verletzungen eingegangen.

Bellman-Briefmarken mit Bellman-Stempel. Am 4. Februar, dem 200. Jahrestag der Geburt des schwedischen Dichters Carl Michael Bellman, wird die schwedische Post die aus diesem Anlaß herausgegebenen Briefmarkenbriefmarken auch mit einem Sonderstempel versehen, der über einem Posthorn die Aufschrift trägt: „Stockholm 4. 2. 40. Carl Michael Bellman. 1740—1940“.

Gleislicher Dampfer auf Korkriegens Räder gefahren. Der gleisliche Dampfer „C111“ (1000 HP) schleppte bei Riksand. Er ist wahrscheinlich auf einen Helsen gefahren und led geworden. Die aus 22 Mitgliedern bestehende Mannschaft begab sich in die Rettungsboote, wurde von dem Kühlendampfer „Oslo“ aufgenommen und nach Riksand gebracht.

Turnen, Sport und Spiel.

Sachsen an erster Stelle in der Mannschaftsprüfung der Schwimmer

Das Reichslager Schwimmen veröffentlicht die Bilanz der Großen Mannschaftsprüfung 1939 im Schwimmen, die mit einer Teilnahme von insgesamt 287 Mannschaften gegenüber 262 im Jahre 1938 abschließt. Mit 77 beteiligten Mannschaften steht der Gau Sachsen wieder an der Spitze vor dem Gau Mitte mit 54 und dem Gau Berlin-Karl Brandenburg mit 46 Mannschaften.

Bei den Männern belegte Stern Leipzig in Klasse 1 mit 1137,6 Punkten den vierten Platz hinter Hellas Magdeburg, Spandau 04 und Schwaben Stuttgart. An fünfter Stelle der Reichsliste erscheint der Dresdner SC mit 1117,4 Punkten, an 12. Stelle Polidon Dresden (940,1), an 16. Stelle Reptun Dresden (854,9) und an 17. Stelle Vogtland Plauen (776,4). In Klasse 2 liegen die besten sächsischen Vereine an 10. und 11. Stelle. Reptun Leipzig erreichte 673,6 und SB Leipzig-OT 673,4 Punkte. Auf dem 15. bis 17. Platz folgen Regir Chemnitz (659,5), Wasserfreunde Plauen (630,9) und Jüdau 04 (607,9). Annaberg 07 belegte den 22. Platz (578,9) und den Befehlsh. d. Plauen 1912, Polidon Dresden II sowie WSB Dresden. In Klasse 3 liegen Polizei-SB Chemnitz mit 383,7 Punkten an 22., Döbeln 05 mit 372,6 an 28. Stelle. Noch weitere 31 sächsische Mannschaften starteten in dieser Klasse, darunter allein zehn Mannschaften des Dresdner SV, der überhaupt mit der Zahl der teilnehmenden Mannschaften an der Spitze im Reich steht. Bei den Vereinen ohne Winterbad belegte der SV Radeberg in der Männerklasse 1 im Alleingang mit 406,7 Punkten den ersten Platz, während in Klasse 2 der SV Radeberg mit 300,4 Punkten an 13. Stelle als bester sächsischer Verein steht. Acht weitere sächsische Mannschaften gingen in der gleichen Klasse an den Start.

Bei den Frauen hat sich Stern Leipzig hinter Rixe Charlottenburg, Schönberger Frauen-SV und WSB Breslau gleichfalls den vierten Platz in Klasse 1 gesichert. Mit 1417,2 Punkten stehen die Leipzigerinnen vor Plauen 1912 (1177,2), Polidon Dresden, Reptun Dresden und 1. Dresdner Frauen-SV. Belegten den 8. bis 10. Platz. In Klasse 2 sind Wasserfreunde Plauen mit 774,4, Dresdner SV mit 688,4 und Regir Chemnitz mit 652,7 Punkten auf dem 6. bis 8. Platz zu finden. Reptun Leipzig holte sich mit 422,6 Punkten in Klasse 3 den 9. Rang. Jüdau 04 (343,8) liegt den 22. Platz. Weiter hinten folgen noch Polizei-SB Dresden, Dresdner SV, Polidon Dresden, Regir Chemnitz und Reptun Dresden. Bei den Vereinen ohne Winterbad erreichte der SV Radeberg in Klasse 2 mit 306,6 Punkten den zweiten Platz.

Fußball in der Bezirksklasse

Die Fußball-Bezirksklasse legt am Sonntag die Punktspiele fort. In der Gruppe Leipzig ist man schon mitten in der zweiten Runde. Am Sonntag gibt es sechs Spiele, in Staffel 1 Viktoria gegen Sportvereinigung Leipzig, Helios Leipzig gegen Sportfreunde Markranstädt und Tappert gegen Wader Leipzig, in Staffel 2 Sportfreunde gegen Eintracht Leipzig, Sportfreunde Neuzerlitz gegen WSB Jüdau und TuS gegen Sportvereinigung Leipzig. In der Gruppe Plauen sind 10 Spiele an der Nahe der Staffel die Treffen zwischen 1. Postl. FC und TuS FC Plauen, WSB Koblenz und 1. SB Radeberg sowie WSB Radeberg und FC Eisenberg angelegt. In der Staffel Jüdau sollen Saxonia Bernsdorf gegen Weerane 07 und SV Rixe gegen SV Rixe antreten, doch wird möglicherweise eine neue Gruppenstellung getroffen. In der Gruppe Chemnitz ist die Vereinsliste schon fast fertig. Am Sonntag gibt es nachstehendes Programm, Staffel 1: Freuden Chemnitz gegen SV Radeberg, WSB Radeberg-Eintracht gegen Sportvereinigung 01 Chemnitz, Sportfreunde Hartau gegen SV Grünau und Sportvereinigung Hartmannsdorf gegen WSB Radeberg; in Staffel 2: Döbeln 05 gegen TSV 09 Döbeln, FC 08 Mittweida gegen FC Radeberg sowie WSB Radeberg gegen TSV Mittweida. In der Gruppe Dresden werden die Punktspiele bis auf ein Treffen in der ersten Runde beendet. Sportfreunde Freiberg und FC Heidenau stehen sich in Staffel 1, WSB 08 Meißen und TSV Witten in Staffel 2 gegenüber.

Sächsischen Schwimmer bei den Deutschen Meisterschaften

Die Deutschen Kriegs-Schwimmervereine, die am 10. und 11. Februar im Magdeburger Wilhelmshafen durchgeführt werden, sehen mit wenigen Ausnahmen alle deutschen Spitzenkämpfer und -kämpferinnen am Start. 141 Einzel- und 38 Staffelmeldungen sind abgegeben worden, die aber meist in der Klasse 1 korrige während sich in der Sonderklasse nur wenige Spitzenschwimmer am Start einfinden. Hier hat Sachsen im Kunstspringen in Europameister Erhard Weh, Dresden, und Gudrun Hartmann, Chemnitz, zwei ausstehende Meisterkämpfer im Kampf. Hinzu kommt in der Sonderklasse der Annaberger Freischneder, der für die 200 und 400 Meter Kraul gemeldet hat.

Schwere Stürze in Garmisch

Am Donnerstag wurden die Hauptkämpfe der IV. Internationalen Winterportwoche in Garmisch-Partenkirchen mit dem ersten Spiel des Sechskämpfers im Eishockey eröffnet. Es standen sich die Mannschaft des Protektorats und die der Slowakei gegenüber. Die Protektorsmannschaft siegte überlegen mit 12:0 Toren.

Leider brachte das Training auf der Kreuz-Abfahrtsstrecke schwere Unfälle, durch die vier unserer besten Fahrer außer Gefecht gesetzt wurden. In der ersten Runde erlitt ein Schweizer, Teilnehmer Rennewein, eine schwere Verletzung an der Hüfte. Teilnehmer Petzsch (Reichenbach) erlitt einen Schenkelbruch, und Josef Ganzner (Wiessee) wurde mit einem Knöchel- und einem Schenkelbruch von der Bahn getragen.

Bücherei.

Wie habe ich meine Einkommensteuer-Erklärung abgegeben? Von Dr. jur. Kleinlog, Verlag W.B. Stoffel, in Bonn, 1.25 RM. Diese Schrift erscheint gerade zur rechten Zeit in neuer Auflage. Sie beantwortet klar und in leicht verständlicher Weise alle Fragen, die sich bei der Vorbereitung und Ausführung der Einkommensteuer-Erklärung ergeben. Bei den vielen steuerrechtlich wichtigen Vorschriften kann sich der Steuerzahler oft nicht zurechtfinden. Alles wichtige findet man hier zusammengestellt. Das Bündchen bringt überaus wertvolle Ratsschlüsse. Wichtig ist die Erläuterung des amtlichen Verfahrens und die diesmal beigelegte ausgefüllte Steuererklärung.

Wie habe ich meine Vermögens-Erklärung abgegeben? Von Dr. jur. Kleinlog, Verlag W.B. Stoffel, in Bonn, 1.25 RM. Zum ersten Male nach längeren Jahren erhaltet jetzt eine neue Vermögensveranlagung auf den 1. 1. 1940. Der jetzt verlangte Vermögens-Erklärung kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu, weil sie die Grundlage für die Besteuerung für die Dauer von wenigstens drei Jahren bildet. Die vorliegende Schrift dient dazu, den Steuerpflichtigen die Ausfüllung dieser Erklärung an Hand gedachter Beispiele zu erleichtern. Da ein Steuererklärungsmuster notwendigweise die Fragen nur kurz stellen kann und daher für den Laien oft recht schwer verständlich ist, wird die preiswerte Schrift ein guter Wegweiser sein und manche Ringerzeige geben.

Reichstender Leipzig

Sonnabend, 3. Februar

6.30: Aus Dresden: Konzert. — 8.30: Musik am Morgen. Das Orchester des Reichstenders Leipzig. — 9.30: Lebendige Geschichte. — 10.00: Sendepause. — 11.30: Musikalisches Zwischenstück. — 11.45: Erziehung und Verbrauch. — 12.00: Aus Frankfurt: Konzert. — 13.00: Aus Wien: Konzert. — 15.15: Gegenwartskunst. — 15.30: Aus Halle: Proffman für alle. Dritte Kriegs-WBS. Veranstaltung des Reichstenders Leipzig für die Spender im Gau Halle-Merzbach. Es spielen: das Orchester des Reichstenders Leipzig, die Kapelle Otto Freide, ein Sammlungs- und Reichsberufsbienfest und Solisten. — 18.25: Musikalisches Zwischenstück.

Deutschlandsender

6.30: Aus Dresden: Frühmusik. Der Gaumustik Schießen. — 8.30: Aus Leipzig: Musik am Morgen. Das Orchester des Reichstenders Leipzig. — 9.30: Ohne Pflöge kein Tannenberg! Entwicklung und Eintrag der Auffüllungsleiter. — 10.00: Fröhlicher Kindergarten. — 10.30: Zur Unterhaltung. Kapelle Hans Ralies. — 10.50 bis 11.00: Nur für den Deutschlandsender: Normalton. — 12.00: Nur für den Deutschlandsender: Bild ins Buch. — 12.10: Aus Frankfurt: Mittagskonzert. Das Große Orchester des Reichstenders Frankfurt. — 13.00: Aus Wien: Politisches Kurzgespräch. Anstehend: Aus Wien: Musik am Mittag. Das Große Unterhaltungsortchester des Reichstenders Wien. — 14.10: Musik nach Tisch. Das Kleine Orchester des Reichstenders Berlin. — 15.00: Aus München: Vom Wallberg am Tegernsee. Der Bauernhimmel, ein Tegernseer Heimatlied. — 16.00: Aus Köln: Bunter Nachmittags bei den Weltmusikarbeitern. Leo Gjoibis mit seinem Orchester und Solisten. — 18.00: Internationale Winterportwoche in Garmisch-Partenkirchen 1940. — 18.15: Nach des Tages Arbeit: Wasmusik. — 18.45: Politische Zeitungs- und Rundfunkschau. — 20.15: Ränge aus Wien. Das Große Orchester des Reichstenders Berlin und Solisten. — 22.00: Internationale Winterportwoche in Garmisch-Partenkirchen 1940. Eishockey-Länderturnier. — 22.45: Fröhlich und bunt. Die Kapellen Herbert Fröhlich und Hans Bund. — 23.00: Politisches Kurzgespräch.



ROMAN VON MARLISE KÖLLING

Jetzt magte er mit der Taschenlampe zu leuchten. Er war nun im zweiten Stock des Hauses. Behutsam öffnete er eine Tür. Hier war das Atelier, in dem Steffens zu arbeiten pflegte, und hier an der Wand standen die Platten mit den Zeichnungen Hubert Jedlys.
Leise breitete er die Plätter auf dem Tisch aus, prüfte die Zeichnungen, schätzte sie. Es waren an fünfzig fünfzig Stück. Eine Liste lag nirgends dabei, niemand schien sie bis jetzt nachgesehen zu haben.

Begab hatte recht: niemand würde etwas erfahren hatten nicht Steffens und der Kunsthändler Torsson immer wieder betont, wie wertvoll diese Zeichnungen wären? Er war ein Narr, wenn er nicht den einzigen Weg zur Rettung benutzte.
Mit zitternden Händen ergreif er acht der größten Plätter. Dann stellte er die Platte wieder auf ihren Platz. Er band eine Schnur um die geraubten Plätter und schlich mit ihnen langsam und vorsichtig wieder hinab in sein Zimmer.

Der Regen fiel in dünnen Schauern die ganze Nacht hindurch und trommelte an die Scheiben. Hans-Hermann hatte keine Stunde Schlaf mehr gefunden. Was er getan und was er noch tun mußte, nun er den ersten Schritt vom Wege abgenommen, brannte in ihm wie ein Fieber. Endlich wurde es grau im Osten, dann hell Meer und Land hoben sich schattenhaft aus dem Regen einerlei.

Auf der „Bura“ war noch alles still. Man war hier gewohnt, bis tief in den Tag hinein zu schlafen. So hatten es auch die Hausangehörigen nicht so eilig mit dem Arbeitsbeginn. Hans-Hermann hatte sich oft dar-

über gewundert, wieviel Freiheit den Angestellten hier gelassen wurde. Heute aber war es ihm wie eine Erlösung. Was hätte er sagen sollen, wenn man ihn früh um halb acht Uhr hätte aus dem Hause schleichen sehen, das große flache Paket unter dem Arm?

Er wollte die entwendeten Zeichnungen an einen Freund nach Berlin schicken. Gleichzeitig wollte er ihn in einem Ferngespräch veranlassen, ihm umgehend ein dringendes Telegramm zu senden, daß man ihn zu einer dringenden Geschäftsbesprechung in Berlin erwarte. War er erst in Berlin, dann konnte er sehen, die Zeichnungen zu Geld zu machen. Aus Gespräche Torffons, Steffens' und Vonnens wußte er ja ungefähr was die Zeichnungen Eitel Huberis wert waren. In jedem Fall würde er seine Schuld an Vonne zahlen können.

Nun war er außer Sicht des Hauses. Er schritt schneller aus. Um acht Uhr mußte das Paket an dem Morgendampfer abgegeben und vorher bei der Post sein. Er wurde durch den sprühenden Regen über die riesende Wiesen wie gepeht dahin. Er würde erst ruhig werden wenn das Paket von der Insel fort war.

An der Post herrschte ein ziemliches Gedränge. Die stilles Postbüro hatte alle Hände voll zu tun. Er war stillschweigend zur Gemahlin geworden, daß in den letzten Minuten vor Dampferabfahrt jeder mit Hand anlegte, um seine Pakete noch zur Zeit an Bord zu verfrachten. Hans-Hermann drängte sich in die Reihe der Wartenden. Endlich hatte er den Stempel auf seinem Paket.

„Ich liefere es selbst ab“, rief er dem Briefträger zu, dessen starren schon, hochbehaft, bedenklich über ein Auge hinwegschwangte.

Nun stand er auf dem Vorplatz, der das Bollwerk in dem Dampfer verband. Da fuhr er zusammen — in der Menschengruppe vor sich erblickte er Benedikte.

Um keinen Preis durfte diese ihn hier sehen! Er war es, als müßte sie ihm bis auf den Grund der Seelentaten und sofort wissen, was er vorhatte, was das flache Paket enthielt.

Er drängte zurück, ein paar Fischer wichen schimpfen zur Seite. Drängel und Eile konnte man hier nicht hier ging alles immer gemächlich und ruhig zu. So war er schon an Land, — da sagte plötzlich eine Stimme:

„Nanu, Jedlys, was machen Sie denn so früh hier?“ Hans-Hermann fühlte, wie er freidewich wurde. Vonne? Wie kam Vonne hierher? Wie Steffens? Wann waren die beiden gekommen, was wollten sie hier am Dampfer? Seine Knie zitterten, seine Hände wurden kalt.

„Dolla, Vonne griff zu, um ein Haar hätten Sie das Paket fallen lassen — halten Sie doch mal, Steffens, habe ja selbst die Hände voll.“
Wie es geschah, wußte Hans-Hermann nicht zu sagen. Steffens nahm das Paket. War der Windfaden nicht fest geknotet, hatte ein böhscher Zufall seine Hände im Spiel? Ein erschreckter Ausruf Steffens', während der Dampfer gerade losmachte und sich in Bewegung setzte, während die Menschen auf dem Landungssteg zurückrömten, während Hans-Hermann mehr fühlte als sah, ob Benedikte sich ihnen näherte, riß der Windfaden, als Papier löste sich —: Im letzten Augenblick gelang es Steffens, die zu Boden gleitenden Etizienblätter über Jedlys aufzufangen.

„Was — was ist denn das?“ fragten Steffens und Vonne wie aus einem Munde. Hans-Hermann hatte in einen Wunsch, die Erde müßte sich öffnen und ihn verschlingen.

Jetzt tauchte auch Benedikte dicht neben ihm auf. Sie steckte ihn augenscheinlich bisher noch nicht gesehen. Ohne begreifen, starrte sie auf die Gruppe. Wie unter nem Zwange hob Hans-Hermann die Augen, sah Benedikte an und wurde glühend rot. Da sagte Vonne, rüchlich den Hut ziehend:

„Guten Morgen, Fräulein Jedlys! Schön, daß wir sie treffen. Ich wollte eben zu Ihnen. Torsson hat gestern abend telephoniert, er möchte umgehend ein paar Probezeichnungen nach Stralsund geschickt haben, so er sich für einen Tag auf der Duxreise mit ein paar Kunstfreunden aufhält. Ihr Herr Vetter war so freundlich, es zu erledigen — leider war die Sendung schlecht verpackt. Recht ärgerlich, nun kommt das Paket nicht mehr mit. Torsson wird vergeblich warten. Schlimmtenfalls schicken wir es mit meinem Motorboot hinüber. Kommen Sie nur, Jedlys, damit wir es drüben im Gasthaus besser einpacken. Auf Wiedersehen, Fräulein Jedlys, sowie Torffons Leute sich gedankt haben, wird er Ihnen wohl direkt Mitteilung machen.“